

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreiwöchentliches Jahrgang.

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch  
die Post 3 M., monatlich 2 M.,  
einmonatlich 1 M.,  
ohne Befehle.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich  
J. B. Dr. H. Borch in Halle.

(Kernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.)  
Anschluß-Nr. 176.

**Anzeigen**  
werden die Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pfg. für jede Zeile und in der Expedition,  
von anderen Anzeigenstellen mit allen  
Anzeigen-Expeditoren angenommen.  
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

(Der Redacteur unter eigenem Anstell. ist nur  
mit voller Verantwortl. gehalten.)

Nr. 15.

Halle a. d. Saale, Freitag den 18. Januar

1889.

## Und wiederum Gefassen!

Nachdem einige Tage hindurch die Hoffnung begründet zu sein schien, daß der ungeliebte Gefassen-Fall, ebenso wie der gleich ungeliebte Worrier-Fall, unter den allmählich sich lösenden Parteien der Vergesslichkeit begraben werden würde, ist unglücklich der Vorhang wieder aufgerollt und wir stehen vor der unangenehmsten Gewissheit, daß nun wieder manchen langen, lieben Tag nicht als dem Gefassen-Gefassen und Gefassen werden wird. Unerfreulich ist diese Gewissheit namentlich deshalb, weil die neuen Urkunden, mit denen gestern der Reichs- und Staatsanzeiger in der Sache hervorgetreten ist, in keiner Weise dieselbe abschließen oder erschöpfen, sondern wenn sie etwa einen Punkt enigentlich fortbringen, zehn neue Punkte aufwerfen, über welche der Haber und Streit heftiger denn je entbrennen wird.

Seine neuen Urkunden, eine kaiserliche Urtheil, ein Immediat-Bericht des Reichsanwalters und die Anklageschrift, welche der Reichsanwalt Tesdorff gegen Gefassen verfaßt hat, füllen mehr als zehn große Spalten des amtlichen Blattes. Schon an diesem rein äußerlichen Umstand kann man erkennen, wie vielen neuen Sunden sie zu Außenverlegungen über eine Frage entfallen müssen, welche die Gemüther eben erst so fest erregt hat. Ist kaiserliche Urtheil der Reichsanwalt als der Kritik der in dem Reichsanzeiger erfolgten Veröffentlichungen aus: nicht allein aus äußerlichen Rücksichten, sondern auch aus dem innern Grunde, weil sie eben nur die konstitutionelle Forderung aus dem Immediat-Bericht zieht und die kaiserliche Genehmigung zu dem von dem Reichsanwalt gestellten Antrag giebt. Dagegen glauben wir, daß der Immediat-Bericht des Fürsten Bismarck schon einen vollständigen Widerspruch finden wird. Die Behauptung, daß die reichsgerichtliche Entscheidung in Sachen Gefassen von der reichsgerichtlichen Presse auf Entstellungen benutzt werde, die einen Schatten auf die Reichsjustizverwaltung werfen und demgemäß die Veröffentlichung der Anklageschrift gegen Gefassen notwendig machen, ist sehr unvorsichtig. Wäre sie aber auch richtig, so wäre es jedenfalls ein letzter Weg, einen gerichtlichen Beschluß durch die Veröffentlichung der Anklageschrift allein erklären oder gar rückgängig zu machen, namentlich in einem Falle, in welchem die Anklage durch das Gericht als unbegründet abgewiesen worden ist.

Was nun diese Anklageschrift des Oberreichsanwalts Tesdorff anbelangt, so ist sie unzweifelhaft eine ebenso interessante wie wichtigste Urkunde; sie enthält eine Menge zeitgeschichtlicher „Entstellungen“, unter denen die Mitteilung, daß die beiden ersten Regierungshandlungen Kaiser Friedrichs aus Gefassens Feder geflossen sind, wohl das größte Aufsehen erregen wird. Aber man darf nicht vergessen, daß die Behauptungen einer Anklage eben nur eines Mannes Rede sind und daß die Gegenrede Gefassens und seiner Freunde nicht auf sich warten lassen werden, wonach dann eine vermehrte und verstärkte Auflage des Gefassen-Skandals nicht ausbleiben kann. Ob mit diesem jedenfalls sehr hohen Preise ein auch nur annähernd gleichwertiger Erfolg erzielt werden wird, müssen wir hart bezweifeln.

Unseres Erachtens befähigt der Gesamteindruck der Anklageschrift — auf Einzelheiten, und selbst die wichtigsten, einzugehen, ist heute natürlich unmöglich —, daß der reichsgerichtliche Beschluß das Richtige getroffen hat, indem er die Erhebung der Anklage von vornherein abschneidet. Der Beweis, daß Gefassen bei Veröffentlichung des Tagebuchs Kaiser Friedrichs mit dem Bewußtsein der Rechtswidrigkeit im Sinne des Landesvertrags-Paragrafen gehandelt hat, ist selbst dann nicht erbracht, wenn sich alles so verhält, wie die Anklageschrift des Ober-Reichsanwalts ausführt. Die Veröffentlichung dieser

Schrift stellt sich danach als überflüssig dar; sie ist, wie wir fürchten, ein Mißgriff, der wieder unermesslichen Ärger und Skandal erregen wird, zur Freude des schändlichsten Auslandes und zur Bestürzung aller wahren Vaterlandsfreunde, mögen sie nun in diesem oder jenem politischen Lager stehen.

## Politische Uebersicht.

Das „Kreuzerische Bureau“ erhielt den Text eines Briefes von Stanley an den Earl von Devonport (Lippu Tib), datirt vom 17. August aus Boma of Banahya. Stanley theilt in demselben mit, er habe Emin Pascha vor 82 Tagen am Nyanga-See verlassen, habe auf dem ganzen Wege nur drei Leute verloren und den Resten, welchen er suchte, gefunden. Emin habe sich in Ueberfluth und auch zögerndes Vieh. Emin's Freigebigkeit sei unbetrefflich. Er habe Emin's Schatz anspionirt, sich einige Monate zu gewöhnen, bis er (Stanley) zurückkam und anderen Leuten, welche er in Yumboga zurückgelassen hätte, Baaren gebracht habe. Altkon erkundigt sich Stanley nach Lippu Tibs Befinden und überläßt es demselben, ihn auf dem Wege nach Yumboga, wohin er sich am 28. Aug. begeben werde, zu begleiten oder nicht. Als seine Vieherden befinden sich wohl, er habe sie aber sämtlich, außer einem Diener, zurückgelassen.

Aus Sanjibar wird unterm 16. d. telegraphisch gemeldet: „Die katholische Missionstation bei Yugu ist am 13. d. von Rebellen überfallen worden und es sind zwei Brüder und eine Schwester ermordet, drei Brüder und eine Schwester gefangen worden. Einem Bruder ist es gelungen, sich durch die Flucht zu retten.“

Ueber das Befinden des Königs von Holland liegen heute die folgenden telegraphischen Nachrichten vor:

\* Schloß Aoo, 16. Jan. untern. Offizielles Bulletin. Das Befinden des Königs ist günstiger.

\* Schloß Aoo, 16. Jan. Das Befinden des Königs wird den ganzen Tag verhältnißmäßig günstig. Am Nachmittag verbrachte der König längere Zeit außerhalb des Bettes.

Das Amtsblatt der französischen Republik veröffentlicht das Gesetz über den Sold der Offiziere. Wir theilen nachstehend den Sold der verschiedenen Rangstufen mit, wobei die eingeklammerten Ziffern den niedrigeren Sold angeben, der von einem Theile der betr. Klasse noch für die nächsten Jahre bis zur vollständigen Soldausgleichung bezogen wird. Marschall von Frankreich 28,900, Divisiongeneral 18,900, Brigadegeneral 12,600, Oberst (7740) 8136, Oberstlieutenant (6300) 6588, Bataillonchef (6148) 5608, Hauptmann nach 13 Jahren 4140, nach 10 Jahren 3780, nach 6 Jahren 3420, bis zu 6 Jahren (3060) 3188, Lieutenant 1. Klasse (2556) 2700, Lieutenant 2. Klasse (2448) 2520, Unterlieutenant (2322) 2340 Fr. — Die Partouteniga wurde am Dienstag aus dem Hause geworfen, das sie seit sieben Jahren inne hatte. Der Wirth wollte nicht länger Wollangaffen bei sich dulden.

Auf die Reichsstaatsbank der Stadt Postau erhebt der General-Gouverneur Fürst Dolgorouff ein kaiserliches Reskript, in welchem es mit Bezugnahme auf den Eisenbahnfall bei Borki heißt:

„Gott hat gewollt, daß in dem Entfesseln über den Untergang, der uns gedroht, und in der Freude über die Erringung vor uns und der ganzen Welt sich diejenigen Gefühle unbegrenzter Liebe und Ergebenheit des Volkes offenbaren, welche die Kraft Anstands bilden, indem sie den Garen und das Volk zur Arbeit und zu Thun begeistern.“

Indem ich in das neue Jahr eintreite mit dem erneuerten Glauben an das Walten der göttlichen Vorsehung über uns und dem geliebten Vaterlande, flehe ich zu Gott, er möge unsere

Gefühle und Handlungen lenken zu seinem Ruhme und zum Wohle Anstands.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 16. Jan. Vom Jagdpaßunge des Kaisers nach Bückeburg wird telegraphisch berichtet: Die Jagd des Kaisers und Fürst Holf, sowie der Erbprinz u. G. er begaben sich heute vormittag 9 1/2 Uhr zur Jagd nach dem Forstbezirk Buma, wo für die Jagdlichkeiten ein eingestelltes Jagden auf Störche veranstaltet war. Der Kaiser fuhr mit dem Fürsten in einem offenen Wagen. Aus dem Schloßhofe bildeten 600 bewehrte Mann in ihrer Uniform, in langen weißen Hosen und niedrigen schwarzen Hüften auf mit Blumen geschmückten Füßen, in den Straßen die Vereine, Schulen, sowie die Knappschicht mit Fahnen Ehrenreihen. Um 12 Uhr findet ein Jagdlichheit im Jagdschloß statt, zu welchem auch das Geolge und die übrigen Gäste eingeladen worden haben. An der nachmittags stattfindenden Jagd auf Störche nahmen auch das Geolge und mehrere geladene Gäste teil. Um 5 Uhr strahen der Kaiser und Fürst Holf von der Jagd zurück. Die Forsten Wälder wurden wieder glänzend illuminiert und von Menschen gefüllt, welche den Kaiser und den Fürsten beglückwünschten. Der Kaiser erlegte heute im ersten Jagd eine große Anzahl harte Störche, darunter einen Sechszehner, einen Vierzehner und mehrere Zwölzender. Auf der zweiten Jagd, nach dem Frühstück, an welchem auch die Prinzen Otto und Holf, das Geolge des Kaisers und des Fürsten, sowie Graf Stolberg und General v. Albedil theilgenommen hatten, erlegte der Kaiser 25 Störche. Die Gesamtzahl der erlegten Störche betrug 100. Der Kaiser in Buma ertheilte gestern dem Feldprediger K. Man die nachgedachte Audienz. Heute nachmittag unternahm K. Maj. wieder eine Spazierfahrt. Abends findet ein Mahl statt, an welchem die am hiesigen Orte beglaubigten Hofschaffner und deren Gemahlinnen, sowie der Sanitätssekretär des Kaiserlichen Hofes Herr Bismarck u. s. w. geladen sind.

\*\* Berlin, 16. Jan. Das Abgeordnetenhaus wählte heute durch Acclamation, auf Antrag des Abg. Stengel kein altes Präsidium wieder, bestehend aus den Herren v. Köller, v. Heereman und v. Benda. Nachdem durch Wahl der Schriftführer und Ernennung der Quästoren das Haus konstituiert war, wurde durch den Finanzminister v. Scholz der Etat eingebracht und mit einem längeren Vortrag erläutert. Der Etat der Finanzlage, welches der Minister entwickeln konnte, war ein überaus erfreuliches. Der Abschluß des Etatsjahres 1887/88 betrifft noch bei weitem die Voraussetzungen; der Ueberschuß beträgt nicht, wie angenommen worden, 60, sondern 79 Mill. M. Der weitaus größte Antheil hiervon, 51 Mill. M., entfällt auf die Einnahmen. Das laufende Jahr 1888/89 betrifft, so vertritt die Fortberathung einen Ueberschuß von 2 Mill., die direkten Steuern von 21 Mill., die indirekten Steuern von 28 Mill., die Bergwerksverwaltung von 27 Mill., die Einnahmen aus dem Reichsanlage, den Rest ein Ausfall von 10 Mill. gegenüber; die Finanzlage des Staats würde sich durch das Jahr 1888/89 um etwa 62 Mill. verbessern. In dem neuen Etatsentwurf konnten infolge der günstigen Finanzlage erhebliche Mehrausgaben vorgesehen werden. Die Mehrausgaben für Wittwen- und Wittengelber betragen etwa 3 Mill.; für die Unterstaatssekretäre in den Ministerien sind Besoldungsanhebungen in Aussicht genommen; das Kultusministerium empfangt einen Mehrbedarf von nicht weniger als 21 1/2 Mill., wozu 19 1/2 Mill. für das Postwesen für die Erleichterung der Gemeinden und Erhöhung der Lehrergehälter, ferner zur Auf-

darin angestrebt, welche zur besseren Unterhaltung mit Privatitäten und Sentimentalitäten verdrängt werden. Mit Recht urtheilt Fr. G. Schloffer: „Aur die Entfaltung der Persönlichen Erbe gehört dem Verfasser, der Inhabt gehört seiner Zeit an. Die Worte gegen und freilich ein getrenntes Bild dieser Zeit, allein ihre Wirkung beweist, daß Montesquieu als Mensch, was die Schreiber denken, was aber keine Zeit-schrift zu verbinden magte. Ein Staat und Gesellschaft zur Zeit Ludwig XIV. und des Regenten, die verlornteren Hof- und Finanzzustände, die Unbilligkeit, die abergläubischen Lehren und das Verderbniß der herrschenden Kirche, die Gaiusist und die Schleichwege der Jesuiten werden mit einer Unerschrockenheit ohnegleichens beleuchtet. In der phantastischen Troglodyten-Republik ist bereits das republikanische Staatsideal angelehrt und finden sich jene Gedanken über Staatswesen, Staats-tugenden und staatliche Fürsorge ausgebreitet, welche im „Geiste der Gesetze“ später eine systematische Zusammenfassung fanden.“

Auch die todtte Schulweisheit, die Nichtigkeit des lobbedulden Schwärmerintuitus, der von Aristoteles gestifteten französischen Akademie, erhalten scharfe Seitenblicke, viel tiefer dringende als Paul Louis Courier und jüngst Alphons Daudet in seinem Roman „Der Unterleib“ den privilegierten Zuhörern der geistlichen Cirkel soeben verlesen. Selbst mit den ver-gewöhnlichen französischen Spricht Montesquieu im Geiste. Er spricht von „merkwürdigen Leuten, welche die ungewöhnliche Gabe besitzen, sich sprechen, ohne etwas zu sagen, die eine Unterhaltung, fundenlang fortzuführen können, obschon es unmöglich ist, von ihrem Wortschwallde etwas zu verstehen, zu entleeren oder zu behalten. Diese Leute werden von den Frauen angetrieben; jedoch nicht so sehr wie jene, die von der Natur die lebenswichtige Gabe erhalten hätten, zur rechten Zeit, das heißt immer zu lächeln und den Zauber eines fremden Gefalles über alles zu verbreiten, was erstere sagen.“ Man erkennt aus dieser Probe die leichte, amüsi-

## Montesquieu.

(Zur zweiten Säcularfeier seiner Geburt, 18. Januar.)

Mit jugendlichem Auge leuchtet das achtzehnte Jahrhundert, das Zeitalter der Aufklärung, Staatsreform und Volks-umwälzungen, zu uns herüber. Die Höhe sind freilich verzerrt und es wird uns oft schwer, den vaterlichen Urheber mehreres eigenen Weltlebens daraus zu entnehmen. Selbst die Gemüthsweise scheint unter gewundenen Perücken und Zöpfen gefinstelter gewesen zu sein, als es die naturwissenschaftliche Aufschichtigkeit des modernen Geschlechtes vermag. Allein der eigenartige Schimmer des jung geliebten Jahrhunderts glänzt, in dem die lebensschaffliche Sehnsucht nach Erkenntnis zittert, der Jörn gegen jeden Despotismus jählings aufkommt und eine unflare, weiterzige Menschlichkeit sich in Zukunftsträumen verliert, zieht noch heute mit räthselhafter Macht an.

In Frankreich zog die Vollendung der absoluten Monarchie unter Ludwig XIV. eine durch äußeren Glanz nicht zu ver-trückenden Minderthatigkeit und Zufallsregierung nach sich, welche die geistige Empörung über offenen Kette und un-ergründlichsten Gemüthen herausfordern mußte. Zuerst wurde die politische Literatur des Sentimentalitäts entzogen und ihr Gebiet feil anheim einer mit Demuthigkeit angestrichelten Frönde von Männern des Schriftwortes. Diese Kampfschriftsteller, welche die Waffen des Geistes, des Witzes und verführerischer Ver-fälschung immer mehr schärfen, zielten demut oder unbewußt auf den Umsturz aller bestehenden Verhältnisse hin. In den ersten Perioden dieses Bestrebungs gegen kirchliche und staatliche Despotie trugen zwei Hümpfer der revolutionären Literatur hervor: Voltaire und Montesquieu.

Charles de Secondat, Baron de la Bröde ward am 18. Jan. 1689 auf dem Schloße Bröde unsern Vordruck geboren als der Erstgeborene einer alten, vermögenden, einfluß-reichen Familie Südfrankreichs. Er eignete sich den Wust von

Erhungen und Formalitäten an, welche damals den Anhalt des Rechtsstudiums bildeten; 1714 wurde er Rath des Par-laments in Bordeaux, eines jener ständischen Ueberreste, welche vor Beginn der französischen Revolution noch eine kurzzeitige Rolle spielten, 1716 Präsident der genannten Körperschaft. Die traurigen Zustände, unter denen seine Kammerleute schmachteten, kamen gerade in dieser Stellung ihm zum vollen Bewußtsein. Eine energische und zugleich lehrhafte Natur, wie Montesquieu, mußte in einer Zeit, welche jede andere Theilnehmung ausschloß, sein Streben für das Gemeinwohl durch die Feder befähigen. Er hat später in dem „Geist der Gesetze“ seine Ansichten über die Aufgaben des Schriftstellers in folgenden trefflichen Worten dargelegt: „Ich würde mich für den Glückseligsten der Erden-lichen halten, wenn ich dazu beitragen könnte, daß die Menschen von ihren Vorurtheilen befreit würden. Ich nenne Vorurtheile nicht die Unwissenheit über gewisse Dinge, sondern alles, was die Selbsterkenntheit erschwert. Indem man sich befreit, die Menschheit zu belehren, kann man jede gemeinnützige Tugend ausüben, welche die allgemeine Menschlichkeit in sich faßt. Der Mensch, dieses bißglaube Wesen, welches sich in der Gesellschaft, seine Natur zu erkennen, wenn man ihn darüber die Augen öffnet, als das Gefühl dessen, was er ist, zu verlieren, wenn man ihm diese Einsicht entzieht.“ Das ist im hochherzigen Geiste eines intelligenten Geschlechtes gesprochen, welches die Morgenröthe der Aufklärung mit dem heissen Schwitzter der Kultur-Ernte verwechelt und vermag, daß der Propaganda der Ideen seine unbedeutbare Forderungen und selbstthätige Interessen entgegenstellen werden.

1721 erschienen die „Persischen Briefe“ Montesquieu's, welcher die Autorität freilich lange ablegnete. Sie bilden einen satirischen Roman in Form eines Briefwechsels zwischen orientalischem Kaufmann leicht das Staatsrecht der damaligen Zustände erblickt. Eine Fülle von Geist, Witz und Beobacht.



Letzte Nachrichten.

Berlin, 17. Jan. [Fernsprech-Nachrichten der Saal-Bez.] Der Justizminister P. v. Friedberg hat, wie die Zeitung...

Der Reichstangler Baron Dismarck hat, wie dasselbe Blatt fest, gestern den ganzen Tag das Zimmer bitten müssen...

Der englische Deputierte Chapman trat in einer Eingabe an die Handelskammer wegen der Notwendigkeit, eine internationale bimetallische Konferenz zu berufen...

Aus Paris berichtet man dem B. Ztg.: Ein englisches Konsortium hatte den Mönchen der Grande Chartreuse für die Ueberlassung des Gartens und des Fabrikationsmonopols...

Aus Nürnberg: Die Strafammer verwarf die Beschlüsse des Abgeordneten Grillenberger wegen der jüngst erfolgten Beschlagnahme...

Aus London wird berichtet: Ueber den bereits am vorigen Freitag gemeldeten Angriff auf Dares-Sala...

Am 17. Jan. [Telegr.] In einer Konferenz der liberalen Partei über das Begehren erklärte Ministerpräsident Tisza...

Kaiserliche Getreide- und Produktensprei. Halle, 17. Jan. Breite mit Anschlag der Metzerpreise für 1000 kg netto...

K. 17. Jan. [Telegramm.] In Palermo stürzte gestern nachmittag während des Begräbnisses des Marquis...

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 16. Jan. Stationen. Barom. Therm. Wind...

Table with 4 columns: Stationen, Barom., Therm., Wind. Rows include Bremen, Hamburg, Berlin, etc.

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 16. Januar. Ein Minimum von 750 mm liegt über Island...

Table with 2 columns: Beobachtung der Meteor. Station zu Halle. Barometer, Windrichtung, Windstärke.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle. 16. Jan. 9 U. ab. 17. Jan. 7 U. mrg.

Barometer, Windrichtung, Windstärke. 759.9, 94%, 6.1.

Karl Pröll.

jedoch konstatieren, daß jene Radicit völlig unbegründet ist. Die Hypothese...

Ueber eine astronomische Erinnerung an Kaiser Wilhelm's Tod schreibt man dem B. Z.: In der Nacht des 9. März...

Die Rufstille Angst Reanders am dem alten Kirchhof der Reinalden- und Neuen Kirche in Berlin...

Schiffsuntergang. Ein Telegramm aus Singapur vom 16. Jan. berichtet: Der Dampfer 'Wah Bester'...

Frankische Wägen. Am Dienstag wurden auf dem pariser Boulevard fünfzehn aussehende Wägen festgehalten...

Ein Kronleuchter herabgefallen. Vor einigen Tagen fiel in dem Wartelokal 3. Klasse des Bahnhofgebäude...

Umine (Kranich). In Sagan soll demnach die Gornikwa niederkommen...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten. Berlin, 16. Jan. Die neuen Aktien der Nationalbank...

Andere Seite darüber, daß er von einer im Sturz begriffenen Seite getroffen und zu Boden geschleudert wurde...

München (Saale), 16. Jan. Gestern mittag wurde unter neuer Bürgermeister, der bisherige Gerichtsamtst. Dr. Ueber...

Emmerda, 15. Jan. Einem Verste des Mühlendirektors B. in Wunden wurde von einem Unbekannten, der leider noch nicht einmal ermittelt ist...

Deftau, 16. Jan. Der Landtag des Herzogtums wird am 5. Febr. d. N. nach hier eintreffen...

Jan, 16. Jan. Am Montag fand in Akademien die erste diesjährige Kammermusik-Vorabend der Herren Solist, Friedberg, Vogel und Götze...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

Jan, 16. Jan. Am Montag wurde am Montag bei der Besichtigung des Schlosses...

# Betten

einen großen Vollen fertige Betten, gefüllt mit neuen böhm. Bettfedern, Oberbett, Unterebett mit 2 Kissen, von 15 Mark an. Gerüstbetten von 30 Mark an. Betten gefüllt mit schneeweißen Daunen von 40 Mark an. Auch ist wieder ein bedeutender Vollen böhm. Bettfedern eingetroffen und empfehle a. Vid. 60, 70, 90 a., 1 A., 1.20, 1.40, 1.75, 2 A. bis zu den hochfeinen 3 A. Fertige Inletts, Bezüge, Betttücher, große Strohkissen zu staunend billigen Preisen.

**G. Jahme, Böhmisches Bettfedern-Fabrik,**  
Rathhausgasse, Poststraßen-Gde.

Auch werden dafelbst Bettfedern sehr billig und sauber gereinigt.

## Ausverkauf.

Wegen Verkauf meines Grundstücks und in Folge dessen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes bin ich genötigt, mein großes Lager, bestehend in **Papier-, Galanterie-, Kurz- und Spielwaren bis 1. April dieses Jahres** zu räumen und gebe ich daher sämtliche Waaren zu und unter Fabrikpreis ab. **Papier- und Stoffwäse** von **Mey & Edlich** halte noch bis 1. April auf Lager.

**Robert Winkler, Schmeerstraße 42.**

### Waschmaschinen

allerneuester und vollkommener Construction, höchst solid gearbeitet, stehen zur gefälligen Ansicht auf Lager. Ermöglichte Preise.

### Wäfigerollen und Wringmaschinen.

### Solzkohle

vorzüglicher Qualität liefert an Consumenten jedes Quantum frei in's Haus.

Großes Bier- und Weinflaschen-Lager.

**Herrn. Grab Nachf., W. Helbig.**

Lageräume: Waifenhaus, Thoreingang rechts.



## Eisernes Baumaterial

— langjährige Specialität —  
eiserne Träger aller Höhen und Bängen, Bauschienen 4 u. 5 — Hartweichschienen etc.

**Vorzüglicher Bauquz als:**  
Säulen nach zahlreichsten Modellen, Platten, Console etc. Verstellung aller Arten von Bauweisen, Constructionen, Viehstallbauten, Kahlrängen etc.  
Große Lager. Sachgemäße schnelle Lieferung.  
**Hingst & Scheller, Halle a/S.**

## Emser Pastillen

in 1/4 und 1/2 Schachteln mit Controllirteifen der Königl. preuss. Brunnen- und Badeverwaltung in Em, allbewährtes Mittel gegen Goutten, Gichtigkeit und Verschleimungen etc. empfiehlt die **Sampthedeleg** natürlicher Mineralbrunnen und Sulfidprodukte von **Helmbold & Comp., Halle a. Saale,** sowie die besten Vorboten und Mineralwasserabhandlungen.

**Steinkohlen** aller Art (auch Anthracit), Steinkohlen-Briketts, Stuben-Coak, Grund-Coak und böhm. Braunkohlen (Salzkohlen) zur vorzüglichen Stuben- und Kachelheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lorries, Fuhrern oder kleineren Quantitäten.  
**Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.**  
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt. Fernspr. 203.

## Besten frisch gebrannten Weizkalf

zu Bau- u. Düngezwecken **Stintersteine** sowie offerirt zu billigsten Tagespreisen  
**Niederlage: Steinforstbühof, R. Schrader, Comtoir: Nienmeyerstr. 20.**

# LIEBIG

## Company's

### Fleisch-Extract

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug: **Lieberly** trägt.

\*in BLAUER FARBE Trüg.\*

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüses und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

**Sonntag den 20. d. Mts.** trifft wieder ein großer Transport **Ardenner u. Dänischer Pferde** ein.  
**Gebr. Strehl, Merseburg, Rennmarkt Nr. 59.**



## Höhere Handelsschule und Handelslehranstalt der Innungshalle in Gotha.

Das neue Schuljahr beginnt am **20. April**. Prospekt und Nachweis von Pensionen durch den Direktor.

## Tanz-Unterricht.

Zu meinem **Wittwoch den 23. Januar** beginnenden **II. Winterkursus** für **Abtheilungen** und **Einzelunterricht** werden gefällige Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.

**H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer,**  
Augustastrasse 9, I.

## Musik.

Interessanter hält sich nach wie vor dem geehrten Publikum bestens empfohlen. (**Clavier und Pianoforte, Claviermusik (Clavier und Geige etc.)**) übernimmt ebenfalls **Geistliche Fr. 2.** **Verachtungsboll W. Kohl, Dirigent.**

## Dupuis & Klauke

Bank-, Commission-, Hypotheken- und Assekuranz-Geschäft, **Brüderstrasse 5.**

Wir übernehmen die Ausführung **sämmtlicher** in das **Bankfach** schlagender Geschäfte zu den **conlanten** Bedingungen.

## Capitalisten

finden durch uns stets beste, sicherste und kostenfreie Unterbringung ihrer Gelder.

## Haus- und Grundbesitzern

empfehlen wir bei Hypothekwechsel

## Bank-, Capital- und Privatgelder

unter den billigsten und günstigsten Conditionen.

## Vermittelungen

im An- und Verkauf städtischer sowie ländlicher Grundstücke werden streng zuehl gehandelt.

## Die Schriftgießerei, Messinglinienfabrik und galvanoplastische Anstalt

von **A. Numrich & Co., Leipzig-Rendniz,**  
Johannis-Allee 9,  
empfeht sich zur Anfertigung von **Galvanoplastik** bei billigen Preisen.

## Harrenkappen

und Decorations-Artikel eigener Fabrik empfiehlt **Aug. Henning, Breitestraße 21.**

## Echt Münchener Löwenbräu im goldenen Schiffchen.

**Restaurant zum Wasserthurm**  
Thurmstraße 29.  
Freitag den 18. d. Mts. großer **Harrenabend**, wozu freundschaftlich einladet **K. Thormann.**

**F. Schönleben's Gastwirthschaft**  
Magdeburgerstraße 40.  
Sonntag den 19. Jan. **Schlachtfest.**  
Abends gemüthliche Unterhaltung.

**Handwerker-Meister-Verein.**  
Die Stoffgeschäfte der **Vorrichtungsbau** werden von jetzt ab von unserem **Reisendanten Herrn Carl Vogler, Wilhelmstraße 3,** abgewickelt.  
Der **Vorstand** der **Vorrichtungsbau.**

**Verein ehemaliger 12. Infanterie für Halle a/S. u. Umg.**  
Zur **Vorbereitung des Geburtstages Sr. Majestät** unseres hochverehrten Kaisers **Wilhelm II.** verbunden mit **Concert, Vorträgen und Ball** Sonntag den 20. Januar im **„Rosenthal“** werden die Kameraden hiermit freundschaftlich eingeladen. Gäste durch **Willkür** eingeführt sind willkommen.  
Anfang **7 1/2 Uhr.** Der **Vorstand.**

**Central-Kranken- u. Sterbe-Kasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter (Halle).**  
Sonntag den 20. d. Mts. **Nachmittag 4 Uhr** findet unsere **vierteljährliche Sammlungsverammlung** statt. (Restaurant Moritzberg.)  
Tagesordnung: **Rechenschaftslegung, Verchiedenes.**  
Die **Mitglieder** sind nach dem **Statut § 23 Abs. 16** verpflichtet in dieser **Verammlung** zu erscheinen.  
**G. Malcher, Bevollmächtigter.**

## Statuten

der **Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft**, welche über **Zweck** und **Gewinn** genaues Auskunft geben, versendet gratis und franco **F. J. Stegmeyer in Stuttgart.**

## Atelier f. Photographie

von **Gebr. Siebe,**  
Zubauer: **A. Schnackenburg, Leibziger-Strasse 62.**



## Atelier

für **fünftägige Jahne, ganze Gebisse, Kronen, Reingelen der Jahne etc.** Billige Preise, solide bauerhafte Arbeit.  
**Chasr Lucht, Gr. Ulrichstr. 37, I.**  
NB. Für gute Eiben der von mir **berichtigten** Gebissstücke **übernehme** volle Garantie.

## Das meiste Geld

zahlt stets für **Wittfar-Höde, Wittfar-Effekten, Gold u. Silberverarbeiten** ganze **Nachlassstücke** von **Kleiderstücken, Betten, Wäsche, Möbel** u. s. w. **Wriedrich Peleke, 18. Geißestraße 18.**

## Loose umsonst!

Dieses Jahr feiere ich mein **25jähriges** Photographen-Jubiläum und gebe deshalb **Sehrmann** meiner **zum Photographieren** bedenkenden **Freund** ein **Loos** umsonst.  
Zur **Verloosung** kommen **werthvolle** Gegenstände, als: **neue goldene Serren-Remontrir-Uhr im Estu,** eine **feine goldene Damen-Remontrir-Uhr im Estu,** ein **sehr schönes goldenes Damen-Waerball,** ein **hochfeiner Regulator mit Schlagwerk, ein desgl., ein desgl. ohne Schlagwerk, ferne: gold. Serren-Ring, ein gold. Zehner-Ring, ein prachtvolles Service etc.** Es ist kein Gewinn unter **20 Mk.** dabei.  
Die **Briefe** der **Photographien** sind **aus** dieselben **wie** früher und werden **wie** bekannt **adellos** ausgeführt; nach **verwandten** Bildern **große** und **feine** künstlich **berregelt,** große **Portraits** **malerisch,** wirkungsvoll und **schär** gearbeitet.

Die **Zeitung** **gediehet** bei mir **Ende d. J.** im **Atelier** **öffentlich.** — **Man** **schneide** **best** **dies** **Annonce** **verwas** oder **merkt** **sich** **die** **Stimme.**  
**M. Kästner, Photograph,**  
Große **Ulrichstraße 52.**

## Ganze Nachlasse

von **gebrauchten** **Kleiderstücken, Betten, Wäsche, Möbeln** **kauft** und **zahlt** **wie** **bekannt** **gute** **Preise**  
**Fr. Noack,**  
Geißestraße 36a (Eingang Nord).

## Trock. Eiern-Rothholz

1,5 und 2 Meter lang,  
**Kiefern Scheitholz** auch in einzelnen Metern,  
**harte Sägespähne** **neben** **billigt** **ab**

**W. Schönberg & Co.,**  
Magdeburgerstraße 2.

## Chili-Salpeter, Schwefelsaures Ammoniak, Ammoniak

**Guanu-Superphosphat** und **alle** **anderen** **Düngemittel** **liefern** mit **Gehalts**garantie **billigt**  
**Hugo Richter, Magdeburg.**

## Reiche Tafelbutter

versende **jetzt** **3 Mk.** für **3 Mk.** **50 Pf.** fr. gegen **Nachnahme.**  
**E. Döllert, Schafhausen, Oly.**

## Zappendorf.

Sonntag den 20. Januar findet in **meinem** **Local** ein **Gefangs-Concert** und **musikalische** **Abendunterhaltung** **statt** und **lade** **ich** **hiermit** **freundschaftlich** **zu** **ab** **schickendem** **Besuch** **ein.**  
Anfang **Abends 7 Uhr.**  
**Ww. Stumpfenagel.**

Für **den** **Interessent** **verantwortlich**  
**W. König in Halle.**  
Expedition: **Neue Promenade 1.**  
Mit **Beilagen.**